



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1922

564 (6.12.1922) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-206795](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-206795)

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim und Umgebung frei ins Haus... Einzelnummer M. 15.— bis 25.—...

Badische Neueste Nachrichten

Anzeigenpreise: Bei Vorauszahlung die H. Seite M. 60.—... Tagesblätter v. 7.— bis 12.—...

Beilagen: Der Sport vom Sonntag. Aus der Welt der Technik. Gesetz u. Recht. Modezeitung. Aus Zeit u. Leben mit Mannheimer Frauen-Zeitung u. Mannheimer Musik-Zeitung

Die Zusammenkunft in London

Die Zusammenkunft der alliierten Ministerpräsidenten scheint endgültig gesichert zu sein. Nach einer Pariser Meldung wird Poincaré am Freitag in London eintreffen...

Poincarés Vorschläge

Berlin, 6. Dez. (Von unv. Berl. Büro.) Eine römische Zeitung glaubt die Vorschläge, die Poincaré in London machen wird, wie folgt umschreiben zu können:

Immer wieder Rhein und Ruhr

Das „Echo de Paris“ schreibt zur Londoner Konferenzen: Welches sind die Absichten Frankreichs? Beziehen sie sich auf einen Ausgleich der interalliierten Schulden oder nicht?

Auslandsrundschau

- Clemenceau hat bei Harding, nach dem New York Herald, den Versuch gemacht, den Präsidenten von der Notwendigkeit einer Beilegung Amerikas an den europäischen Angelegenheiten zu überzeugen.
Polnische Arbeiter für Frankreich. Die polnische Presse, an ihrer Spitze „Kurjer Warszawski“ fordert die polnischen Arbeiter auf, Deutschland vollständig zu meiden...

Die Besprechung der Ministerpräsidenten

Berlin, 6. Dez. (Von unv. Berl. Büro.) Die Ministerpräsidenten der Länder traten heute vormittag 11 Uhr unter dem Vorsitz des Reichkanzlers in der Reichskanzlei wieder zusammen, um die gestern abend begonnenen Besprechungen über die außen- und innenpolitische Lage und über die gegenwärtig wichtigsten Fragen der Ernährung, der Finanz- und Sozialpolitik fortzuführen.

Das Attentat auf Scheidemann

Berlin, 6. Dez. (Von unv. Berl. Büro.) Im Scheidemann-Prozess wurde heute folgendes Urteil gefällt: Der Angeklagte Dehlschläger wird wegen Mordversuchs und wegen Vergehens gegen die Verordnung über den Waffenbesitz zu einer Zuchthausstrafe von 10 Jahren und einem Monat...

Niemand wird die schwere Zuchthausstrafe für den Anschlag auf Scheidemann unbillig finden. Die Verhandlungen haben ergeben, daß das Attentat mit der Absicht ausgeführt worden ist, Scheidemann zu beseitigen und daß nur besondere Umstände den tödlichen Ausgang des Komplotes verhindert haben.

Deutsches Reich

Eine Kundgebung der deutschen Mediziner

Die medizinische Fakultät, die ärztlichen Organisationen, sowie die gesamte Ärzteschaft aus allen Teilen Deutschlands hat einen Aufruf erlassen. Es müsse auf Grund unumstößlicher Tatsachen dem In- und Auslande ein klares und objektives Bild der deutschen Not vor Augen geführt werden.

Die Kirchenfeindlichkeit der Sozialdemokratie

Wo die Sozialdemokraten das Heft in den Händen halten, zeigt sich ihre ganze kulturfeindliche Richtung in Reinkultur. Rufterbeispiele dafür sind Sachsen, Thüringen und Braunschweig, wo bisher die Sozialdemokraten mit Unterstützung der Kommunisten die Herrschaft unumschränkt ausgeübt haben.

ter waren in voller Tätigkeit, katholische und jüdische Kinder mußten an hohen Feiertagen die Schulen besuchen oder strenger Strafen gewürdigt sein.

In der Tat sind auch in allen drei genannten Ländern aus diesem Anlaß zahlreiche Schulkinder zu hohen Karzerstrafen verurteilt worden. Gerade die Sozialdemokraten pochen am meisten darauf, daß überall im Deutschen Reich die neue Verfassung peinlich beobachtet werde und überall spielen sie sich als die einzigen und wahren Hüter des Geistes der Verfassung auf.

Bayern und die Pfalz

Teure Ergebnis der Deutschen Volkspartei

Zu Beginn des zweiten Tages der Stadtbote im bayerischen Landtag gab der Abgeordnete Bürger (Deutsche Volkspartei der Pfalz) folgende Erklärung ab: Namens der Fraktion der Bayerischen Partei und Deutschen Volkspartei habe ich zu erklären, daß wir uns der geistigen Erklärung des Reichspräsidenten in vollem Umfang annehmen und bekräftigen.

Vom Deutschtum im Ausland

Hilfsstätigkeit der Deutsch-Amerikaner

Die „New Yorker Staatszeitung“ hat zur Unterstützung der Not in Deutschland eine Wehrmachtssammlung eingeleitet, der sich die mit ihr verbundenen deutschen Blätter angeschlossen haben. Der Reichspräsident hat sich auf Wunsch der „Staatszeitung“, die sich mit 1000 Dollar an die Spitze der Sammlung stellt, gern bereit erklärt, den Antrag der Spende entgegenzunehmen und für zweckmäßige Verteilung zu sorgen.

Streiflichter

Die „Eisernen Blätter“ bringen die Uebersetzung der Aufzeichnungen eines englischen Leutnants, der an dem Kruzug gegen Deutsch-Ostafrika teilgenommen hat. Darin heißt es:

„Am Bulschkrig waren für die Weißen tüchtige schwarze Diener ein Erfordernis. Wir alle mußten, daß die Deutschen erprobt, außerordentlich kühn und willige Boys besaßen, und wir verschämten keine Gelegenheit, um solche Schwarze zu schnappen, um unsere Dienste zu nehmen.“

Letzte Meldungen

Ein Zwischenfall in Konstantinopel

Berlin, 6. Dez. In Konstantinopel hat sich eine Londoner Meldung zufolge ein erster Zwischenfall ereignet. Die türkische Polizei verhinderte die Einschiffung von Griechen, die Konstantinopel verlassen wollten, worauf englische Truppen eintrifften und mit Hilfe von Maschinengewehren die Einschiffung ermöglichten.

Berlin, 6. Dez. (Von unv. Berl. Büro.) Im Berliner Theaterstreik ist die Lage im Augenblick unverändert. Sämtliche im Streik befindlichen Bühnenangehörigen bis zu der letzten Souffleure haben in eingehendem Brief die Mittelschlichter kritischen Entlassung wegen Dienstverweigerung erhalten. Am Laufe des Tages wird sich entscheiden, ob die gestrigen unveränderten Vorkommnisse eine geeignete Basis für weitere Verhandlungen abgeben werden.

Berlin, 5. Dez. Der König von Griechenland hat die Auflösung des Revolutionärausschusses gebilligt und davon kein Verbleiben auf dem Thron abhängig gemacht. Nach einer Meldung der „Tribuna“ rechnet man mit der Ausübung der Republik. Demnach wird eine neue Reihe von Verhandlungen gegen frühere Minister in Athen beginnen.

Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

Börsenberichte

Frankfurter Wertpapierbörse

Frankfurt, 6. Dez. (Drabth.) Der Effektenmarkt eröffnete in fester Grundstimmung. An der Börse wurde der Reichsbankausweis vom 30. November bekannt, der eine erhebliche Steigerung des Notenumlaufes zeigt. Der ungünstige Eindruck dieses rapiden Anwachsens der Inflation übertrug sich vorübergehend auf den Devisenmarkt. Man handelte den Dollar anfangs mit 8500, später mit 8250-8400. Da sich wieder größere in- und ausländische Kaufordere eingestellt hatten, entwickelte sich eine rege Geschäftstätigkeit. Am Montagmarkt war die Nachfrage nach den Aktien der großen Konzerne ziemlich lebhaft. So gewannen bei erster Notiz Buderus 300%, Caro 1100% und Ascherleben 4000%. In Oberbedarf 300%, Caro 1100% und Ascherleben 4000%. Die chemischen Werte gewannen größtenteils bis 1000%. Scheidenstahl stiegen auf 12100. Holzverkohlungen blieben anfänglich gefragt. Größere Umsätze fanden am Markt der Maschinen- und Metallaktien statt. Dort haben die meisten Papiere Kurssteigerungen von 100-300% aufzuweisen. Von Dalmer ruhiger. Sehr fest Meguin und Heiligenstadt. Von Elektrizitätspapieren standen A.E.G. (+1500%) im Vordergrund des Interesses. Licht u. Kraft und Schuckert schwächer. Am Bankenmarkt bestand Interesse für Westbank. Am Bankmarkt bestand Interesse für Westbank, Frankfurter Bank und Commerzbank. Oesterreichische Kreditanstalt lagen höher. Kalkaktien lagen fest. Zu erwidern sind aus dem heutigen Börsenverkehr noch die außerordentlich feste Haltung der 4%igen deutschen Schatzgeldanleihe und Annuller. Zuckeraktien blieben ebenfalls gefragt. Im freien Verkehr wurden Manufaktur zu falls gefragt. Im freien Verkehr wurden Manufaktur zu falls gefragt. Im freien Verkehr wurden Manufaktur zu falls gefragt.

Berliner Wertpapierbörse

Berlin, 6. Dez. (Elg. Drabth.) Wie schon so oft in letzter Zeit zeigte sich heute ein auffälliger Gegensatz zwischen der Haltung der Börsenspekulation und der des Publikums, während das Ausland, besonders Oesterreich und die Tschechoslowakei wieder große Aufträge gesandt hatten und auch das Publikum von neuem eine starke Nachfrage nach Effekten bekundete, ging die berufsmäßige Börsenspekulation auf Geldsorgen mit größeren Realisationen und Tauschoperationen von schweren Papieren in leichtere vor. So kam es, daß die Tendenz zunächst uneinheitlich, ja sogar überwiegend schwächer war, obwohl die feste Stimmung am Devisenmarkt sie stützte. Der Dollar war vormittags 8375, an der Börse 8450 bei ruhigem Geschäft. Am Montagmarkt verloren Buderus, Riebeck, Mannesmann und Gelsenkirchener 3-4000%, Luxenburger, Kalfowitzer und Oberländer 1000-1500%, nur Hohenlohe setzten 1500% höher ein. Kallwerte hatten feste Haltung. Heldburg notierten 14000, Mansfelder 8400, Hallesche Kall 7500. Bei den chemischen Werten blieben Heyden 6000%, die übrigen etwa 1000% ein, nur Elberfelder Farben +1500%. Am Elektromarkt setzten nur Akkumulatoren 3500% niedriger ein. Am Schiffahrtsmarkt die Haltung nicht einheitlich. Während Hamburg-Südamerika-Linie 2500% gewannen, setzten Paketfahrt 250% niedriger ein. Am Bankaktienmarkt waren Handelsanleihe um 2750% gebessert. Bei den Spezialwerten war die Haltung ebenfalls uneinheitlich. Höher waren deutsch-australische Telegraphen +2500%, Goldschmidt +150%, andererseits verloren Basalt 1500%, Wolf 1300%. Am Petroleummarkt gingen deutsche Petroleum um 1400% nach oben und überschritten den Kurs von 10000, dagegen gaben deutsche Erdöl 1000% von ihrer letzten starken Steigerung wieder her. Bei den Valutawerten waren 5% Mexikaner +4000%, Anatolier +400%, andererseits gingen ungarische Goldrente um 1000% zurück, weil der tschechoslowakische Finanz-

minister erklärte, daß die Tschechoslowakei genügend österreichisch-ungarische Werte besitze. Die Schatzgeldanleihe erreichte den Kurs von 4200%. Im Verlauf wurde die Stimmung fester, Buderus +2000%, Rombacher +1000%, andererseits verloren Deutsche Waffen und Guano 4000%, Hirsch-Kupfer 3000%. Der Kassaindustriemarkt war nicht einheitlich. Oesterreichische Noten 11%, polnische 47%, rumänische Noten 5300, ungarische Noten 3%. Die Mark kommt aus Amsterdam mit 0,297-0,302, Zürich 0,620-0,630, Kopenhagen 0,54-0,55, Stockholm 0,435-0,445.

Devisenmarkt

Mannheimer Devisenmarkt, 6. Dez. (Mittteilung der Mitteldeutschen Creditbank, hier) **New York 8400 (8400)**, Holland 3343 (3343), London 38000 (38250), Schweiz 1585 (1585), Paris 585 (585), Italien 410 (410).

Frankfurter Devisen

Frankfurt, 6. Dez. (Drabth.) Im Vormittagsverkehr setzten die Devisen bei fester Tendenz ein. Die Preise unterlagen später mäßigen Schwankungen, zogen aber im amtlichen Verkehr erneut an. Das Geschäft war zeitweise etwas lebhafter. Im freien Frühverkehr wurden folgende Kurse genannt: London 38000 (38250), Paris 585 (585), Brüssel 545 (540), New York 8500 (8362 1/2), Holland 3340 (3300), Schweiz 1600 (1590), Italien 415 (416).

Berliner Devisen

Berlin, 6. Dez. (Elg. Drabth.) Die Preise unterlagen im freien Frühverkehr mäßigen Schwankungen, zogen aber im amtlichen Verkehr erneut an. Das Geschäft war zeitweise etwas lebhafter. Im freien Frühverkehr wurden folgende Kurse genannt: London 38000 (38250), Paris 585 (585), Brüssel 545 (540), New York 8500 (8362 1/2), Holland 3340 (3300), Schweiz 1600 (1590), Italien 415 (416).

Reichsbankausweis vom 30. November

Vermögen (in 1000 Mark)		gegen die Verwaornte	
Metallbestand	1.009.030	2913	
Reserve-Geld	1.004.000	—	
u. zwar			
Schatzgold	891.016	—	
Goldnoten (einschl. u. d. Bank v. England)	80.000	(unver.)	
Reichsb.-u. Darlehnss.-Kassenscheine	77.781.910	3440.000	
Verbindlichkeiten			
Grundkapital	180.000	(unver.)	
Reservekapital	127.204	(unver.)	
Nachzahlung	731.096.103	110.30.70	

Der Kredit- und Zahlungsmittelbedarf, der zum letzten Monatschluß von der Reichsbank zu befriedigen war, hat nach dem Ausweis der Bank vom 30. November für ihre Anlagebestände und Banknotenausgabe neue Höchststufen ergeben. Die gesamte Kapitalanlage stieg in der Berichtswoche um den ungeheuren Betrag von 160,5 Milliarden \mathcal{M} auf 971 Milliarden \mathcal{M} , die bankmäßige Deckung allein wuchs um 117,7 Milliarden \mathcal{M} auf 919,2 Milliarden \mathcal{M} . An der Anlagevermehrung waren die Wechselbestände mit 38,2 Milliard. \mathcal{M} , die diskontierten Reichsschatzanweisungen mit 79,5 Milliarden \mathcal{M} und die Lombardforderungen mit 42,9 Milliarden \mathcal{M} beteiligt. Von den beanspruchten Kreditbeträgen blieben der Bank 39,5 Milliarden \mathcal{M} aus den Konten der fremden Gelder

belassen, die auf 241 Milliarden \mathcal{M} zunahm; der größte Teil wurde der Bank wiederum in Form von Zahlungsmitteln entzogen.

Der an die Bank zum Ultimo herangetretene Neubedarf an Banknoten hat 110,3 Milliarden \mathcal{M} erreicht; der Banknoten-umlauf schwoll damit auf 754,1 Milliarden \mathcal{M} an. Der Umlauf an Darlehenskassenscheinen zeigt von neuem eine geringfügige Abnahme um 2,1 Millionen \mathcal{M} , die Umlaufhöhe betrug 13,8 Milliarden \mathcal{M} .

Da der Darlehnsbestand der Darlehnskassen sich um 3,5 Milliarden \mathcal{M} auf 91,7 Milliarden \mathcal{M} ermäßigte, hatte die Reichsbank ihnen einen dieser Verminderung entsprechenden Betrag an Darlehnskassenscheinen zurückzuliefern. Infolgedessen gingen die Bestände der Bank an solchen Scheinen unter Berücksichtigung der aus dem Verkehr aufgenommenen Summe auf 77,8 Milliarden \mathcal{M} zurück.

Bürgerbräu Ludwigsbafen. Die gestrige G.-V., in der 728 Stimmen vertreten waren, setzte die Dividende auf 50% fest und beschloß die Ausgabe von 100 Stück Vorzugsaktien, 8% ig mit 10 fachen Stimmrecht. Der Geschäftsgang ist befriedigend. Die Gesellschaft hat sich mit Rohmaterialien entsprechend eingedeckt.

Zschokke-Werke A.-G. in Kaiserslautern. Die a. G.-V. genehmigte die Erhöhung des Aktienkapitals auf 21 Mill. \mathcal{M} durch Ausgabe von 13 000 Stammaktien über je 1000 \mathcal{M} und 1000 auf den Namen lautenden mit 11 fachen Stimmrecht ausgestatteten Vorzugsaktien über je 1000 \mathcal{M} . Die neuen Aktien werden von einem Konsortium unter Führung der Rheinischen Creditbank Filiale Kaiserslautern übernommen und den Aktionären derart angeboten, daß auf zwei alte drei neue Aktien zu 150% entfallen.

Waren und Märkte

Berliner Produktmarkt

Berlin, 6. Dez. (Drabth.) Auch heute herrschte am Produktmarkt wenig Anregung. Das Geschäft verlief demgemäß ruhig. Geringeres Angebot von Weizen wurde von den Mühlen aufgenommen. Die Preisforderungen für Roggen lauteten meist höher als gestern, was die Umsätze nachteilig beeinflusste. Gerste stellte sich in den geringeren Qualitäten im Lande niedriger als Roggen, sodaß man vereinzelt bereits Gerste gegen Roggen zu Umlagzwecken einzutauschen sucht. Hafer wird in loco und bahnhaltender Ware weiter billiger verkauft, als für Roggen gefordert wird. Mais war in naher Ware etwas mehr gesucht, doch hielt sich das Geschäft in engen Grenzen. Roggen bezeugte etwas größeres Interesse. Im allgemeinen blieb das Mehlggeschäft etwas still, auch Kleie war ruhig. Baps war fester. Neue indische Saat wurde preiswert gehandelt.

Neue Richtpreise des Verbandes Deutscher Dachpappen-Fabrikanten. Der Verband Deutscher Dachpappen-Fabrikanten hat am 1. ds. Mts. die nachstehenden neuen Richtpreise festgesetzt: a) für Dachpappe mit 80er Rohpappeneinlage 890 \mathcal{M} , 100er 730 \mathcal{M} , 150er 490 \mathcal{M} , 200er 400 \mathcal{M} f. d. qm. b) für Isolierpappe mit 80er Rohpappeneinlage 1290 \mathcal{M} , 100er 1000 \mathcal{M} , 125er 890 \mathcal{M} f. d. qm. Diese Preise gelten für waggonweisen Bezug, auf den Verladebahnhof des Verkäufers geliefert, gegen sofortige Barzahlung ohne Abzug.

Weitere Erhöhung der Flaschenpreise. Die ab 1. Dez. eingetretene Fracht- und Löhnerhöhungen wie erhebliche Kohlenpreissteigerungen haben den Verband deutscher Flaschenhüllen gezwungen den Preisaufschlag von 4900% auf 6900% zu erhöhen.

Druckgeber, Truder und Besleger: Druckerei Dr. Boas, Mannheim, General-Anzeiger, G. m. b. H., Mannheim, E. 6. 2. Direktion: Ferdinand Dehne, — Chefredakteur Kurt Richter. Verantwortlich für Politik: Dr. Fritz Dammann; für Handel: I. S. Brandt; für Redaktionen: Alfred Wiedemann; für Anzeigen: Carl Engel.

Kurszettel des Mannheimer General-Anzeigers

Frankfurter Notemarkt 6. Dez.

Geld	Brief	Geld	Brief
Amerikanische Noten	8130 — 8170	—	—
Belgische	511 — 514	—	—
Dollars	—	—	—
Franken	37550 — 37550	—	—
Englische	57550 — 57550	—	—
Holländische	316 — 343	—	—
Italienische	40 — 50	41 — 50	—
Oesterreich abgest.	1145 — 1185	—	—

Frankfurter Dividenden-Werte.

Bank-Aktien.		Industrie-Aktien.	
Allg. D. Credit	1267 1277	Bayr. Bank	1495 2000
Bad. Bank	350 350	Com. u. Priv. B.	1500 1700
Bayr. D. B.	1600 2000	Darmst. Bank	2000 2550
Bayr. D. B. W.	—		
Bayr. Hyp. u. W.	3300 3800		
Berl. Bank	1170 1700		
Berl. Hyp.	1600 1750		
Com. u. Priv. B.	215 270		
Darmst. Bank	2100 2500		
Deutsche Bank	7000 6300		
D. Anst. Bank	17400 18000		
D. Elek. u. W.	1200 1480		

Berliner Dividenden-Werte.

Transport-Aktien.		Industrie-Aktien.	
Schlesische Bahn	2600 2000	Assmann Fabrik	2500 2000
Allg. Lok. u. Str.	— 1300	Alber & Oppen	950 1070
Süd. Eisenbahn	— 1300	Alber & Oppen	950 1070
Süd. Eisenbahn	— 1300	Alber & Oppen	950 1070
Süd. Eisenbahn	— 1300	Alber & Oppen	950 1070

Frankfurter Festverzinsliche Werte.

a) Inländische.		b) Ausländische.	
1 1/2% Mann von 1911	—	1 1/2% U.S. v. 1911	111 —
1 1/2% " " 1912	—	1 1/2% U.S. v. 1911	111 —
1 1/2% " " 1913	—	1 1/2% U.S. v. 1911	111 —
1 1/2% " " 1914	—	1 1/2% U.S. v. 1911	111 —
1 1/2% " " 1915	—	1 1/2% U.S. v. 1911	111 —
1 1/2% " " 1916	—	1 1/2% U.S. v. 1911	111 —
1 1/2% " " 1917	—	1 1/2% U.S. v. 1911	111 —
1 1/2% " " 1918	—	1 1/2% U.S. v. 1911	111 —
1 1/2% " " 1919	—	1 1/2% U.S. v. 1911	111 —
1 1/2% " " 1920	—	1 1/2% U.S. v. 1911	111 —
1 1/2% " " 1921	—	1 1/2% U.S. v. 1911	111 —
1 1/2% " " 1922	—	1 1/2% U.S. v. 1911	111 —

Berliner Festverzinsliche Werte.

a) Anleihen- und Staatspapiere.		b) Ausländische Rentenwerte.	
1 1/2% Prout. Kassels	135 —	1 1/2% U.S. v. 1911	111 —
1 1/2% Prout. Kassels	135 —	1 1/2% U.S. v. 1911	111 —
1 1/2% Prout. Kassels	135 —	1 1/2% U.S. v. 1911	111 —
1 1/2% Prout. Kassels	135 —	1 1/2% U.S. v. 1911	111 —
1 1/2% Prout. Kassels	135 —	1 1/2% U.S. v. 1911	111 —

